

SON OF THE VELVET RAT

Album: Animals



MONCD046

VÖ AUT 03.04.2009
VÖ GER Herbst 2009

VERTRIEBE

Hoanzl (AUT), Broken Silence (GER),
finetunes (digital)

www.velvet.mur.at
www.monkeymusic.at/sotvr_animals.php

Gib mir die Hand, lass uns der Welt und ihrer Anmaßung spotten, uns liebend drehen, auch wenn dieser Tanz kein gutes Ende nehmen muss ... So - und nicht anders - fühlt sich das neue Son Of The Velvet Rat-Album an, wenn es zwischen Keplerplatz und Spittelau im Player läuft. Man beobachtet die Menschen in der U-Bahn. Und findet sich selbst als Observierter wieder.

"Animals' ist ein Versuch an der Sehnsucht", erklärt Georg Altziebler, Mastermind von SOTVR. Gleichzeitig scheint dem Opus eine Abneigung gegen den Schmerz innezuwohnen, der als dunkler Gefährte nebenher spaziert: Sehnsucht als das süße Gift, das schon manches Leben bitter machte. Der Titel ist gewiss kein Zufall. Flirtete Georg Altziebler auf 'Loss & Love' noch mit countryesker Wildwest-Romantik, verschlägt es ihn nach dem Garagenausflug auf 'Gravity' jetzt in naturalistische Gefilde: "Sometimes I feel like a featherless bird / among other birds". Schutzlosigkeit, der Wunsch zu fliegen, der Wunsch sich stumm heiser zu schreien; Sehnsucht nach dem Unerreichbaren. Sehnsucht nach dem Ideal. Der 'Dumb Bird' scheitert an Dingen, die seine Artgenossen mit instinkthafter Leichtigkeit vollführen. Eine Referenz an die eigene Unvollkommenheit?

'Animals' ist (auch) ein Grenzgang zwischen klassischem Songwritertum und progressivem Blues. Bei 'Same Monkey (In a Different Zoo)' kokettiert man abermals mit naturalistischen Bildern - "Cut me like a flower / and keep me for a couple of days" - und tendiert musikalisch beinahe Richtung Pop. Trotz der textlichen Bleiesschwere bleibt es ein sanfter Gleitflug; eingängig, luftig, ohne kantenlos zu sein. Typisch für SOTVR ist, jede Spielart und jeden sich bietenden Einfluss aufzunehmen und umzusetzen. So ist das Ausreißer-Stück 'Hotel Song Nr. 2', aufgenommen bei einer Jam Session in Berlin, ein Hinweis auf die vielen musikalischen Möglichkeiten, die in dem Projekt schlummern. Wer diesen Song verorten möchte, möge sich ein zufälliges Treffen von Marc Bolan und Serge Gainsbourg in einer Zagreber Hotelloobby vorstellen.

Auf 'Animals' lässt die Instrumentierung traditionelle US-Einflüsse weitgehend vermissen. Dafür betreten spanische Bläser, analoge Keyboards und allerhand obskure Saiteninstrumente die Manege und geben dem Puppenspiel einen beinahe überbordenden und ja, durchaus fröhlichen Akzent. "Die Besetzung ist, anders als bei den bisherigen Alben, tendenziell europäisch", merkt Altziebler an. "Was ich den Musikern von Anfang an gesagt habe, war, dass ich keine 'Americana'-Platte will." 'Nashville-cats' an Bouzouki, Mandoline und Akkordeon kombiniert mit europäischem Neo-Folk-Chanson – ein gewagte Verbindung.

Auch der Produzent ist kein Unbekannter. Ken Coomer, Ex-Wilco-Drummer und langjähriger Freund Altzieblers ist mit der Geschichte von Son Of The Velvet Rat seit längerem eng verbunden und hatte bei 'Animals' einen abermals entscheidenden Einfluss auf den letzten Schliff. Aufgenommen wurde im Westwood Studio in Nashville, Tennessee, im November 2008. Es handelt sich um ein ehemaliges Gospel-Aufnahmestudio mit hohem, holzgetäfelten Aufnahmerraum und einem alten Neve-Mischpult, an dem u.a. schon die Dixie Chicks zugange waren. Gemischt hat Charlie Brocco, gemastert Rupert Metnitzer im heimatischen Graz.

Erwähnenswert sind auch die 3 Bonustracks, die im Juli 2008 in Berlin entstanden. "Wir haben drei Tage im Studio von Element Of Crime - Drummer Richard Pappik aufgenommen. Richard hat Schlagzeug gespielt, Kristof Hahn (ehemals Swans und Koolkings), der jetzt Les Hommes Sauvages macht, Lapsteel und Gitarre. Außerdem dabei waren - und das ist mir wichtig - Albrecht Klinger (git), Christian Eitner (bass) & Heike Binder (organ, b-voc) von meiner Liveband". In Berlin wurde auch das Greg Sage-Cover "Straight Ahead" eingespielt.

Es ginge zu weit, wenn man bei 'Animals' von einer Neuerung sprechen würde. Die unverwechselbare Stimme und die punktuell gesetzten Harmonien sind weiterhin unser Teleskop zum Velvet Rat-Kosmos. Doch Altziebler wechselt seine Sichtweise, seine introvertierte Kunst und seine Weltanschauung mit jedem Song. Vielleicht ein Versuch, seiner Sehnsucht habhaft zu werden.

"Tiere also", so Georg Altziebler. "Warum? Weil sie immun sind gegen die Sehnsucht. Das Leben lebt sie. Ohne Vorwarnungen. Wir können nicht sein wie sie, aber wir wissen warum: die Sehnsucht ist ein zartes Gift. Wer sein Fell nicht ablegt, wird nichts spüren. Wer seine Haut retten will, soll sich warm anziehen."

Die ewige Debatte um Kühnheit und Können, Kunsthandwerk und Kunst wird hier obsolet. Man kann über Altziebler und sein Herzensprojekt und Alter Ego SOTVR grübeln. Stundenlang, tage-, monatelang, wenn man möchte; doch er bleibt nicht greifbar, verharnt knapp unter der Oberfläche – Die Projektion wird zum Spiegelbild.

Die Begabung des wahren Poeten: mit gravitatischer Leichtigkeit die Welt aus den Angeln zu reißen, Wort und Musik so zu setzen, dass genügend Spielraum für die eigene Fantasie bleibt. 'Animals' ist eine Wanderung zwischen den Welten. Altzieblers und der eigenen. Wenn sie letztlich verschmelzen, ist ein Ziel erreicht.

(Bastian Kellhofer)

Promotion & Interview-Anfragen AUT:

monkey., Eileen Zirzow, Tel.: +43(0)1 5225864-5, eileen.zirzow@monkeymusic.at

Promotion & Interview-Anfragen GER:

soulsville, Stephan Rath, Tel.: +49 (0) 40-42903071, stephan@soulsville.de

Konzerttermine:

- 27. Feb 09 Theater am Saumarkt Feldkirch, Vorarlberg
- 28. Feb 09 Spielraum Oberösterreich
- 06. Mrz 09 Volxhaus Klagenfurt, Kärnten
- 12. Mrz 09 Sapperlot Weiz, Steiermark
- 13. Mrz 09 Rittersaal - Schloss Hartberg, Hartberg,
- 25. Mrz 09 Chelsea Wien, Wien
- 26. Mrz 09 Postgarage Graz, Steiermark
- 27. Mrz 09 SAKOG Kulturwerk Trimmelkam, Oberösterreich
- 03. Apr 09 Marenzihaus Leibnitz, Steiermark

Booking-Kontakt:

picnic production, Joe Streibl; Tel.: +43(0) 660 716 6928, office@picnicproduction.at

Zitate zu "Loss & Love"

„Es ist keine Sensation, dass ‚Loss & Love‘ ein wunderschönes Album ist. Sensationeller ist da schon, woher es kommt. (...) Altziebler versteht es, Songs zu schreiben, die den amerikanischen Standard übertreffen. Er instrumentiert sie ebenso klassisch wie geschmackvoll und singt dazu mit einer grollenden Stimme von der sehnsüchtigen Qualität eines Tom Waits, die dazu ähnlich unverwechselbar ist wie der Gesang von Will Oldham, Kurt Wagner, William Elliott Whitmore oder Johnny Cash. (...) Mit Son Of The Velvet Rat wird noch einiges passieren.“

(Intro, Christian Steinbrink, 08/07)

„... Begegnung mit dem besten Songwriter des Landes. ... Die zehn neuen Songs auf ‚Loss & Love‘ setzen den mit ‚Playground‘ eingeschlagenen Weg konsequent fort, sind in ihrer Intimität nur noch eine Spur pointierter gearbeitet. In einer Songwritingschule könnten sie als Lehrbeispiel dafür dienen, wie sich Text und Musik so weit verdichten lassen, bis man zur Essenz eines Stückes gelangt. ... Ausnahmetalent von Altziebler: Song und Sänger bilden eine Einheit; man nimmt Son of the Velvet Rat jedes Wort ab.“

(Falter, Sebastian Fasthuber, Nr. 25/07)

„Georg Altziebler [legt] nun sein Meisterwerk vor.“

(Der Standard, Christian Schachinger, 27. Juni 2007)

„Mit ‚Loss & Love‘ bestätigt Son of the Velvet Rat seine Ausnahmestellung. ... Dass Georg Altziebler gern als einer der herausragenden Songwriter Österreichs titulierte wird, hat einen einfachen, aber guten Grund: Er ist es.“

(Profil, Sebastian Hofer, Nr. 26/07)

"Wer Songwriter sagt, muss auch Nick Drake, Leonard Cohen, Townes van Zandt, Bill Callahan oder Will Oldham sagen. Dass ein im internationalen Business noch unbekannter Grazer sich ohne wenn und aber in diese Liste einfügt, ist schlicht sensationell - so sensationell wie dieses Album. Die Band spielt so behutsam, dass man meinen könnte, sie habe Angst, den Sänger mit jeder Note zu verletzen; der Sänger dankt es mit einer Tiefe des Vortrags, den gestandene Mannsbilder schon als Terror der Intimität bezeichnen würden. Was mir aber, der ich mehr als nahe am Wasser gebaut bin, Tränen der Rührung entlockt. Großes Album!"

(Fritz Ostermayer, fm4, Graue Lagune, März 2006)

„... mehr Spannung, Charisma und fesselnde Atmosphäre im kleinen Finger als die meisten Songwriter in der ganzen Hand.“

(Visions, Oliver Uschmann, #173 08/07)

„Jedem dieser elf Songs wohnt ein ganz spezieller Zauber inne, der seine Funken dezent versprüht und zu lodernen Feuern heranschwillt. ... ist ein jeder Hinsicht geglücktes Unterfangen.“

(plattentest.de, Christian Preußner, 06/07)